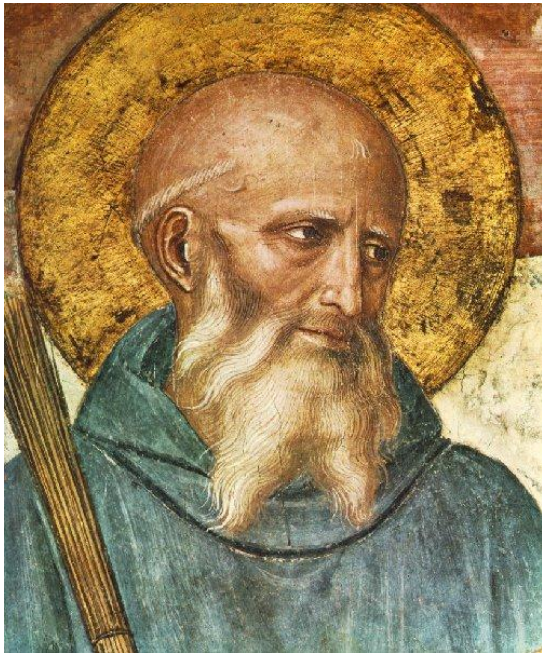


## Der heilige Benedictus († 543)



Fra Angelico, 1441 - 42: Benedikt; Detail der Kreuzigungsdarstellung (Fresko im Konvent von San Marco in Florenz)

Schon als Knabe hatte Benedict Gesinnung und Denkungsart eines gereiften Mannes, wie der heilige Papst Gregor der Große von ihm sagt. Die Gesellschaft der ausschweifenden römischen Jünglinge behagte ihm nicht; Frömmigkeit und Wissenschaft allein war sein Streben. Er entfloh aus der Weltstadt in eine Wildnis und lebte drei Jahre in einer Höhle, nur Gott und einem Klostergeistlichen (Romanus) bekannt, der ihn von einem hohen Felsen Brot an einem Seil herabreichte.

Aber auch der böse Geist fand den Heiligen; er erschien ihm in Gestalt eines schwarzen Vogels, der um sein Angesicht flatterte; Benedict vertrieb ihn durch das hl. Kreuzzeichen. Da zauberte Satan dem Jüngling verführerische Gestalten vor, welche seine Einbildungskraft beflecken sollten.

Benedict aber überwand die Versuchung dadurch, dass er sich in Dornen und Nesseln wälzte.

Von Hirten aufgefunden, verließ der Heilige später diesen Ort und begab sich auf Bitten der Mönche in ein Kloster bei Tivoli; er wurde ihr Abt, aber als strenger Reformator gehasst. Allein das Glas, in welchem ihm die Mönche Gift als Wein aufgestellt hatten, zersprang, da Benedict das hl. Kreuzzeichen darüber machte. Er verließ die lauen und sündhaften Mitbrüder und gründete zwölf neue Klöster. Maurus und Placidus, die Söhne römischer Senatoren, waren seine vortrefflichsten Schüler. Und auf dem Monte-Cassino entstand im Jahr 529 das große Kloster, welches die Wiege des Benedictiner-Ordens, eine Pflanzschule der Tugend und Gelehrsamkeit, eine Bildungsstätte von tausenden der hervorragendsten Männer wurde.

Hier besuchte der Gotenkönig Totilas den heiligen Benedict und erhielt von ihm eine prophetische Warnung, welche genau eintraf: „O König, du hast schon recht viel Böses getan. Höre doch einmal auf, noch mehr zu tun. Rom wirst du bezwingen, dann über das Meer schiffen und neun Jahre noch regieren. Im zehnten aber wirst du sterben und vor Gottes Gericht kommen.“

Als der heilige Ordensstifter zu Monte-Cassino starb, sah der heilige Maurus, der sich zu Auxerre in Frankreich befand, seine Seele in den Himmel fahren, und zwar auf einer Straße, welche von der Zelle Benedicts bis in den Himmel reichte, und mit unzähligen Fackeln beleuchtet und mit kostbaren Teppichen belegt war.

\*

**Anwendung:** Benedict wälzte sich, um die gefährliche Versuchung zu besiegen, in Dornen und Nessel. Er wollte nach der Mahnung des Apostels „bis auf das Blut widerstehen“. Handeln auch wir entschieden zur Zeit der Versuchung?

**Gebet:** *Wir bitten Dich, o Herr, lass uns durch die Fürbitte deines heiligen Abtes Benedict geholfen werden, damit, was wir durch unsere Verdienste nicht vermögen, uns unter seinem Schutz zuteilwerde. Amen.*

Quelle (Text): P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[ [www.einsiedelei.at](http://www.einsiedelei.at) ]